Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

30 (5.2.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 30
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
5. Februar 1932

Baden

Der Fremdenverkehr in Baden im Jahre 1931

(Bearbeitet vom Badischen Statistischen Landesamt.)

Während im Jahre 1930 die Zahl der in rund 250 Fremdenverkehrsorten unseres Landes angekommenen Fremden, die mindestens einmal übernachtet haben, 1.6 Millionen betragen hat, weist das Jahr 1931 ein Weniger von rund 250 000 Fremden auf. An diesem Rückgang des Fremdenverkehrs sind nahezu alle wichtigen Fremdenverkehrsorte und -Plätze beteiligt; am größten war der Rückgang in Bad Griesbach, wo im Jahre 1931 29,4 v. H. und in Triberg 20,5 v. H. Weniger Anlaß zu klagen haben die Kur- und Fremdenorte. Auch die Gesamtzahl der Uebernachtungen hat sich im Land Baden im Jahr 1931 gegenüber dem Vorjahr erheblich verringert. Während im Jahre 1930, nach einer Veröffentlichung des Badischen Statistischen Landesamtes, rund 5,3 Millionen Uebernachtungen ermittelt worden sind, beträgt diese Zahl im Jahr 1931 nur noch 4.6 Millionen, das ist also ein Weniger von rund 13,0 v. H. Auch hier ist das Bild in den einzelnen Fremdenverkehrsorten nicht einheitlich. Die Zahl der Ausländer hat im Jahre 1930 die in badischen Fremdenverkehrsorten angekommen sind, rund 207 000 (d. i. 12.9 Prozent aller angekommenen Fremden) betragen. Im Jahre 1931 waren es noch rund 165 000. Am größten ist der Rückgang der Zahl der Amerikaner (weniger 40.4 v. H.). Bei Frankreich beträgt der Rückgang 18,0 v. H., bei Holland und Oesterreich jeweils 14.3 v. H., bei England 6,7 v. H. und bei den Schweizern nur 3.5 v. H.

*

Großfeuer in der Radolfszeller Pumpenfabrik.

T.U. Radolfszell, 5. Febr. In der Nacht zum Freitag wurde ein Teil der Annweiler Pumpenfabrik A.G. durch Feuer zerstört. Dem Brand fiel der älteste, aber auch wertvollste Teil der Fabrik mit viel Spezialmaschine zum Opfer. Der Schaden wird auf 700 000 Mk. geschätzt.

*

Karlsruhe, 4. Febr. (Verbindlichkeitserklärung.) Das Reichsarbeitsministerium hat den für die badische Textilindustrie am 18. Januar gefällten Schiedsspruch, der von den Arbeitgebern abgelehnt, von den Arbeitnehmern jedoch angenommen worden war, für verbindlich erklärt. Damit ist der Lohnstreit in der badischen Textilindustrie beendet.

Singen a. H, 4. Febr. (Ab nach Schanghai.) Am Dienstag verließ eine Anzahl Arbeiter der Aluminiumwalzwerke Singen a. H. die Hohentwielstadt, um sich nach Schanghai einzuschiffen. Die Aluminiumwalzwerke haben vor einiger Zeit in Schanghai eine Aluminiumfabrik gegründet, die dort Fertigwaren fabrizieren soll. Unter den hiesigen Arbeitern wurden die geeigneten Kräfte ausgewählt, die nunmehr ihre große Reise nach China angetreten haben.

Mannheim, 4. Febr. (Totaufgefunden.) Dienstag früh wurde die 21 Jahre alter Tochter einer Familie in der Oberstadt im Badezimmer tot aufgefunden. Es lag Gasvergiftung vor, die offenbar auf einen Unfall zurückzuführen ist.

Bad Rappenau, 4. Febr. (Badebilanz.) Im Jahre 1931 wurden 31 700 Solbäder verabreicht. Die Zahl der Kurbehandlungen erreichte 17 167. Dazu lieferte die Staatl. Salme A.-G. 1028,77 Kubikmeter Sole und verschickte 225,65 Tonnen Badesalz.

Biberach (Amt Offenburg), 4. Febr. (Verunglückt.) Beim Holzschleifen im Walde verunglückte der 43 Jahre alte verheiratete Arbeiter Johann Dilger. Er geriet unter einen Holzschlitten und zog sich schwere Lungenquetschungen zu.

Seefelden (Amt Seefelden), 4 Febr. (Radfahrer überfahren.) Ein von Freiburg kommendes Auto stieß hier an einer durch parkende Wagen unübersichtlichen Stelle mit einem Radfahrer zusammen, der überfahren und schwer verletzt wurde. Er mußte mit einem Schädelbruch in das Diakonissenhaus nach Freiburg verbracht werden.

Riedheim (Amt Engen), 4. Febr. (Sturz mit dem Motorrad.) Der ledige Theodor Winzeler aus Barzheim stürzte mit seinem Motorrad in einer Kurve und flog kopfüber in einen Graben, wo er bewußtlos liegen blieb. Mit einem schweren Schädelbruch mußte er ins Krankenhaus Singen a. H. verbacht werden.

Herbolzheim, 4 Febr. (32 Bürgermeisterkandidaten.) Für die durch Verzicht des bisherigen Bürgermeisters freigewordene Bürgermeistersstelle von Herbolzheim haben sich 23 Bewerber gemeldet.

Todtnau, 4. Febr. (Schwarzwaldmeisterschaft verschoben.) Die Wetterlage hat sich im Schwarzwald noch nicht wesentlich geändert. Daher muß die Skimeisterschaft, die in Todtnau am 6. und 7. Februar hätte stattfinden sollen, bis auf weiteres verschoben werden. Sobald genügend Schneefälle eingesetzt haben, werden die Meisterschaftsrennen rechtzeitig wieder angesetzt.

— **Senkung der Kaminfegergebühren in Baden.** Amtlich wird mitgeteilt: Auf Grund der Verordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 21. Januar 1932 hat für Baden das Ministerium des Innern bestimmt, daß mit Wirkung vom 1 Februar 1932 die durch die orts- und bezirkspolizeilichen Vorschriften festgesetzten Kaminfegergebühren unter Einrechnung der bisherigen örtlichen Senkungen allgemein um 15 v. H. gesenkt worden und daneben die bereits erfolgte gesonderte Ermäßigung der Gebühren für das Ausbrennen und für das Reinigen kleiner Zentralheizungskamine bestehen bleibt. Bei der angeordneten Senkung ist zu beachten, daß es sich hierbei um eine Senkung der Bruttoeinnahmen handelt und damit das reine Einkommen der Kaminfegermeister durch diese Senkung prozentual eine erheblich größere Minderung erfährt.

— **Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband.** Der DHV. konnte das Jahr 1931 mit einem Mitgliederbestand von 409 022 abschließen, gegen das Vorjahr ein Reinzuwachs von mehr als 5000. An Stellenlosenunterstützungen hat er 3,11 Millionen RM. ausgezahlt; er hat damit seine Leistungen gegenüber 1929 vervierfacht. Durch die Ortsgruppen und Sonderunterstützungen wurden eine weitere halbe Million RM. an bedürftige Stellenlose verteilt. An Altersgeld schüttete der Verband 160 000 RM. aus; die Zahl der Empfänger betrug 275. Das Hinterbliebenengeld wurde in 628 Fällen im Gesamtbetrage von 152 000 RM. gewährt. Ungemein schwierig war die Arbeit der Stellenvermittlung. Am Jahresschluß waren 41 716 als Bewerber eingetragene Mitglieder arbeitslos. Es wurden 7944 Stellungen vermittelt (davon 653 Auslandsstellen) und ferner 2171 Stellungen für Lehrlinge. Der Bund reisender Kaufleute im DHV. ist mit 23 401 Mitgliedern die größte Organisation der Reisenden geworden.

Aus dem Gerichtssaal

Verurteilte Schmuggler

Mannheim, 4. Febr. Vor dem Schöffengericht hatten sich die holländischen Matrosen Prins und Brouver sowie die beiden Deutschen, der Arbeiter Wilhelm Mack aus Mannheim und der Kraftfahrer Richard Klein aus Mainz, wegen Tabak- und Kaffeeschmuggels zu verantworten. Prins erhielt zehn Monate Gefängnis und 210 000 RM. Geldstrafe oder weitere sieben Monate Gefängnis, dazu Werterfatz 880 RM., Brouver sieben Monate Gefängnis und 155 000 RM. Geldstrafe oder weitere fünf Monate Gefängnis, dazu Werterfatz 880 RM. Mack wurde wegen Steuerhehlerei zu drei Monaten Gefängnis und 61 000 RM Geldstrafe oder drei Monate Gefängnis und 880 RM. Werterfatz verurteilt, Klein wegen Begünstigung zu vier Wochen Gefängnis.

Urteil gegen Ihrig aufgehoben

Mannheim, 4. Febr. Das Reichsgericht hat das Urteil des Schwurgerichts Mannheim vom 14. Oktober 1931 gegen den Taglöhner Hans August Ihrig (wegen versuchten Totschlags sechs Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust) auf die Revision Ihrigs aufgehoben. Das Schwurgericht Mannheim soll prüfen, ob Ihrig, der bekanntlich seine Ehefrau aus dem vierten Stock auf die Straße stürzte, nicht durch schwere Beleidigungen zur Tat „auf der Stelle" hingerissen wurde.

Von dem Schnellrichter verurteilt

Pforzheim, 3 Febr. Die Urheber der Schlägerei im Maskenball am letzten Samstag in dem „Saalbau", zwei 20jährige Burschen, standen gestern vor dem Schnellrichter, der sie wegeen groben Unfugs, schwerer Körperverletzung, begangenan den beiden Schutzleuten, und wegen Widersetzung zu einem Monot Gefängnis, außerdem den einen zu zwei Tagen Haft, verurteilte.

Wechsel — Betrug

Karlsruhe, 3. Febr. Der Kaufmann Josef Nesselbauf aus Sinzheim bei Baden-Baden wurde vom Karlsruher Schöffengericht wegen Betrugs zu zwei Monaten und der Kaufmann Arnold Ullrich, ebenfalls aus Sinzheim, wegen Beihilfe zum Betrug und fortgesetzter Wechselfälschung zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Prozeß gegen einen ungetreuen Obersteuerinspektor

Offenburg, 3. Febr. Vor dem großen Schöffengericht Offenburg fand der Prozeß gegen den früheren Reichsvermögensverwalter in Kehl, den 61 Jahre alten Obersteuerinspektor Gustav Kutzschbauch, seine Sekretärin Julia Rapp statt. Nach der Auflösung der Reichsvermögensstelle Kehl im Jahre 1930, wurde er mit den Abwicklungsgeschäften betraut und als Obersteuerinspektor dem Finanzamt Kehl zugeteilt. Kutzschbauch soll 3250 Mark, die er 1927 von einem Bauunternehmer zurückbezahlt erhielt, nicht der Kasse des Reichsvermögensamtes zugeführt, sondern für sich verbraucht haben. Von März bis August 1931 soll er in fünf Fällen Handwerker veranlaßt haben, höhere Rechnungen auszustellen und den überschießenden Betrag sich habe auszahlen lassen. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 11 Monate Gefängnis. Urteil am Freitag.

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Rifkabylen

Kassel, 3. Febr. Die hiesige Große Schöffengericht verurteilte den Rifkabylen Mustafa wegen Straßenraubs zu 5 Jahren Zuchthaus. Mustafa, der einen ganz kultivierten Eindruck macht und leidlich Deutsch spricht, ist 1925 aus Wiesbaden von seinem französischen Truppenteil desertiert und treibt sich seitdem in Deutschland herum. Vor einigen Monaten hatte er in Kassel einem jungen Manne, den er nach Hause begleitete, gewaltsam die Brieftasche entrissen. Das Gericht sprach die Erwartung aus, daß das Urteil die Ausweisung des Angeklagten aus Deutschland veranlassen werde

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan von 6.—14. Februar 1932.

Im Landestheater:

Samstag, 6. Febr. Außer Miete. **„Fastnacht-Kabarett".** 20 bis 23. (7.—)

Sonntag, 7. Febr. Nachmittags: Außer Mietes. **„Fastnacht-Kabarett".** 15—18. (5.70).
Abends: Außer Miete. **„Fastnacht-Kabarett".** 19½ bis 22¼. (7.—).

Montag, 8. Febr. Außer Miete: **„Fastnacht-Kabarett".** 20 bis 23. (7.—).

Dienstag, 9. Febr. Außer Miete. **„Fastnacht-Kabarett."** 20 bis 23. (7.—).

Mittwoch, 10. Febr. * A 18 (Mittwochmiete) Th.-Gem. 1—100. **„Napoleon oder Die hundert Tage".** Drama von Grabbe. 19½ bis nach 22. (4.20).

Donnerstag, 11. Febr. Volksbühne: Februarvorstellung. **„Der Graue".** Schauspiel von Forster. 20 bis nach 22½.
Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Freitag, 12. Febr. * F 18 (Freitagsmiete) Th.-Gem. 3. S.-Gr., 2. Hälfte und 1101—1200. **„Der Widerspenstigen Zähmung".** Lustspiel von Shakespeare. 20 bis gegen 22¼. (4.20).

Samstag, 13. Febr. * E 17 Th.-Gem. 301—400. **„Napoleon oder Die hundert Tage".** Drama von Grabbe. 20 bis nach 22½. (4.20).

Sonntag, 14. Febr. Nachmittags: Zu kleinen Preisen: **„Im weißen Rößl".** Singspiel von Benatzky. 15—18 (4.20).
Abends: * C 16 Th.-Gem. 3. S.-Gr., 1. Hälfte und 1201 bis 1300. **„Othello".** Von Verdi. 20—22¾. (6.30).

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 7. Febr. Keine Vorstellung.

Sonntag, 14. Febr. * **„Der Vetter aus Dingsda".** Operette von Künneke. 19½—22. (2.60).

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag 15½—17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: In Durlach: Musikhaus Karl Weiß, Hauptstraße 51, Tel. 458.

Eingesandt

Die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik sind Stimmen aus dem Publikum oder Meinungsäußerungen von Parteien ohne Stellungnahme der Redaktion. Wier übernehmen keine andere als die preßgesetzliche Verantwortung.

Nat.-soz. Deutsche
Arbeiterpartei
Ortsgr. Durlach. Durlach, den 3. Februar 1932.

Antrag:

Der Stadtrat wolle beschließen:

„Der Stadtrat ersucht den Herrn kommissarischen Bürgermeister Herrmann in Anbetracht der finanziellen Notlage der Stadt Durlach freiwillig auf den Teil seines Gehaltes zu verzichten, der den Betrag von RM. 8 000.—, wovon die Kürzungen noch abgehen, übersteigt."

Der freiwerdende Betrag ist den Fürsorgeempfängern als zusätzliche Unterstützung zuzuwenden.

Begründung:

Der Kandidat der vereinigten Durlacher Parteien hatte seine Ansprüche dahingehend gestellt, daß er mit einem Jahresgehalt von rund RM. 8 000.— einverstanden gewesen wäre. Dieser Punkt war mitbestimmend für das Eintreten der vereinigten Parteien für die Wahl des Herrn Heim. Nachdem nun unverständlicher Weise, trotz Protestes bei der Bad. Regierung, nicht Herr Staatsanwalt Heim, als kommissarischer Bürgermeister eingesetzt worden ist, verlangen wir vom nunmehr eingesetzten Bürgermeister, daß er den Wünschen der überwiegenden Mehrheit der Durlacher Bevölkerung Rechnung trägt, und im Sinne unseres Antrages handelt.

Sollte Herr Bürgermeister nicht gesonnen sein, hierfür das nötige Verständnis aufzubringen, so erwartet die Durlacher Bevölkerung, daß er bei der Bad. Regierung den Ersatz der Durlach aufgebürdeten Mehrkosten anfordert, da wir der festen Ueberzeugung sind, daß von einem auch nur kurzen Verbleiben des Herrn Bürgermeisters in Durlach keine Rede sein kann, wenn für diese Frage der Sparsamkeit bei ihm kein Verständnis vorhanden ist. Durlach war und ist nicht in der Lage, seinem Bürgermeister ein derart hohes Gehalt zu zahlen, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß weder die Einwohnerschaft noch deren Selbstverwaltungsvertretung Herrn Herrmann gerufen haben.

Rathausfraktion der N.S.D.A.P.

*

Zu den beiden „Eingesandt" das Durlacher Gymnasium betr. seien einem Dritten noch einige Bemerkungen erlaubt. Die Gymnasiumsdirektion glaubt, dem ersten Einsender eine Lektion über die Bewertung von Bildungszielen erteilen zu sollen, wie mir scheint, jedoch etwas mit Unrecht. Die humanistische Ausbildung ist für den späteren Akademiker am Platze; aber der Einsender spricht doch ausdrücklich von solchen Schülern, denen das Studium versagt ist, das heißt doch von denen, die in den allermeisten Fällen schon mit dem früher sogenannten „Einjährigen", also Ende Untersekunda das Gymnasium verlassen und in das Berufsleben eintreten. Daß einem solchen jungen Menschen mit 3 Jahren Englisch besser gedient ist als mit 3 Jahren Griechisch, das dürfte sogar eine Gymnasiumsdirektion (von der man ja im übrigen gut verstehen kann, daß sie für ihre Schulgattung eintritt) zugeben müssen.

E.

Seit 1930 ist Kaffee Hag 31% billiger!

1 Pfund Kaffee Hag kostete:		Ermäßigung
Langjähriger Preis nach Goldumstellung	RM 5.00	
Februar 1930	RM 4.50	RM 0.50
Februar 1931	RM 4.05	RM 0.45
März 1931 Zollerhöhung, trotzdem keine Preiserhöhung		RM 0.20
31. Dezember 1931	RM 3.65	RM 0.40
Gesamt-Ermäßigung 31% = RM 1.55		

Die bewährte Qualität ist unverändert.

Für erste Sorten coffeinhaltigen Kaffees sind Preise von über RM 4.00 keine Seltenheit. Kaffee Hag kostet nur RM 3.65 das Pfund.

Wir bemühen uns, den Kaffee Hag so billig wie möglich zu liefern. Noch billiger könnte Kaffee Hag nur dann werden, wenn der Zoll ermäßigt, oder die Bezugspreise von Übersee gesenkt würden.

Der Zoll beträgt aber noch immer auf jedes Pfund gerösteten Kaffee **RM 1.00.** Der Kaffeepreis ist schon so niedrig, daß die Plantagen, welche unsere hochwertigen Kaffees liefern, bereits mit Verlust arbeiten.

Eine 10%ige Lohnsenkung laut Notverordnung macht infolge des hohen Zolles auf den Verkaufspreis von einem Pfund Kaffee etwa 2 Pfg. aus, die Senkung der Postgebühren und Frachten ½ Pfg.

Dagegen beträgt die Mehrbelastung durch die Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2% bei 1 Pfund Kaffee 3 Pfg.

Das große Paket jetzt nur RM 1.46, das kleine 73 Pfg.

Jeder Kaffeetrinker kann sich heute den guten Kaffee Hag leisten!

Aus Stadt und Land

Die Einzeichnungslisten für Hindenburg liegen in unseren Geschäftsräumen Hauptstraße 53 durchgehend von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr auf.

*

Durlach, 5. Febr. Wie im Inseratenteil ersichtlich, findet morgen Samstag in den Räumen des „Gut Schöneck" ein Kostümball statt. Bei den vielen schönen Kostümen wird der Preisrichter keinen leichten Stand haben, das richtige zu treffen, zumal die neue Turmberg-Autostraße einen bequemen Auf- und Abstieg gewährleistet. Möge der Wettergott der Veranstaltung recht hold sein. Auch ist Gelegenheit zur Heimfahrt mit Autobus geboten.

*

„Von Pontius zu Pilatus".

Am Samstag, den 30. Januar boten Mitglieder des Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienstes in Karlsruhe im hiesigen Blumensaal das Spiel „Von Pontius zu Pilatus" dar. Dieses Spiel konnte diejenigen enttäuschen, die gekommen waren, um einen unterhaltenden Abend zu verleben, oder aber Bilder aus der Leidensgeschichte Jesus zu sehen. Es war ein tiefgreifendes Geschehen, was sich hier auf der Bühne in Bildern und Gesprächen abspielte und die Darsteller haben aus ihrem eigenen Erleben das Beste gegeben, um aus diesem „Lehrspiel" — so hat es der Verfasser, Otto Bruder, selbst genannt — soviel herauszuholen, daß die recht zahlreich versammelte Gemeinde innerlich von diesen letzten Fragen ergriffen wurde. Es würde zu weit führen, alle Fragen, die in diesem Spiel angeschnitten sind, noch einmal zu stellen und zu beantworten. Es handelt sich um den Kampf mit der Gottlosigkeit, die nicht nur in Rußland, dem Schauplatz des Spieles, sondern überall in der Welt vorhanden ist. Dieser Kampf wird geführt (und in dem Spiel in einer Familie von Flüchtlingen dargestellt) von einem „sogenannten" Christentum, das an alten Zeichen und Formen, an hergebrachten Sitten und Gebräuchen und an der Hoffnung auf eine Aenderung der gegenwärtigen Verhältnisse hängt und das sich durch die Flucht der Gottlosigkeit entzieht, um jenseits der Grenze Ruhe zu finden und die Glocken wieder läuten zu hören. Dieser Kampf wird aber noch viel innerlicher geführt von jenem echten Christentum — vom älteren Sohn verkörpert —, das nur die eine Frage kennt, ob die Christen dann auch wirklich ihrem Meister nachgefolgt sind und ob sie die große Liebe zu ihren Mitmenschen und zu ihren Feinden gehabt haben, um sie von der Wahrheit des Christentums zu überzeugen. Der Vertreter des „Gottlosen", der nur ein heiliges, nämlich den Menschen, kennt, muß auch das echte Christentum der Liebe als Schwärmerei abtun, er erschießt den Menschenbruder. Mit einem Toten kommen die Flüchtlinge zur Grenze, aber in dem Gespräch mit der Grenzwache müssen sie erkennen, daß auch jenseits der Grenzpfähle keine besseren Christen wohnen, ja daß man für ihre Auffassung noch weniger Verständnis zeigt. So ziehen sie zurück heimatlos: „Von Pontius zu Pilatus". Eine gewaltige Unruhe zittert durch dieses Spiel, es werden Fragen und Probleme aufgerollt, die den aufmerksamen Zuhörer nicht zur Ruhe kommen lassen und diese Fragen sollen weiter wirken, bis wir im Leben eine Antwort darauf finden.

*

Durlach, 5. Febr. Aus der katholischen Pfarrgemeinde wird uns geschrieben: Am vergangenen Sonntag war der Pfarrei St. Peter und Paul in Durlach ein schönes Fest beschert. Der Kirchenchor „St. Cäcilia" konnte auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Nachdem schon morgens in der Predigt während des Hochamtes die Bedeutung des Kirchengesanges und der Verdienste des Chores gedacht worden war, trafen sich am Abend alle Freunde und Angehörigen des Vereins zu einer schönen, würdigen Feier des 40. Stiftungsfestes im Saal des Gasthauses zum Lamm.

Hier wurde uns ein Programm dargeboten, das für den Geist, der Leitung und Chor beherrscht, ein überaus gutes Zeugnis gibt. Der erste, ernstere Teil des Programmes brachte einige gut gewählte Musikstücke, die von der hier bestehenden Lindnerkapelle in flüssiger, sicherer Form gespielt und von den in recht erfreulicher Anzahl erschienenen Zuhörern mit Beifall aufgenommen wurden. Der Chor unter der bewährten, energischen, doch schmiegsamen Stabführung seines langjährigen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer J. B. Viesel, zeigte hervorragende Leistungen. Schwierige Kompositionen wie: „Heimat" von Wiesner, „Abendläuten" von M. Bruch, Hoch empor" von Fr. Curti, wurden uns in untadeliger Form zu Gehör gebracht. Einen besonderen Genuß bereitete uns Herr Konzertsänger O. Felber, Baß, mit zwei Arien, „Schon eilet froh der Ackersmann" und „Nun zeiget das entblößte Feld" aus den vier Jahreszeiten von Haydn, die ganz in den Rahmen des Abends Heimat, Schöpfung Gottes und Mensch in ihr, sich einfügten. Frau L. Felber war ihrem Gatten eine zuverlässige, gewandte Begleiterin am Piano. Außer Herrn Kern, der als Vorstand des Vereins kurz und prägnant die Begrüßung sprach, ergriff Hochw. Herr Stadtpfarrer Rüger das Wort, um einen Ueberblick zu geben über Werden und Wirken des Chores. Er gedachte der Männer, die im Laufe der Jahre den Chor leiteten und des jetzigen Dirigenten, Herrn Viesel, voll Dankbarkeit und Anerkennung.

Nach kurzer Pause begann die Kapelle Lindner den zweiten Teil des Abends mit einem flott gespielten Marsch. Dann konnten wir uns so recht von Herzen freuen an den Knüppelversen eines alten Tiroler Scherzspiels von Fritz Weega: „Der Bauer und sein Knecht", von vier Mitgliedern des Kirchenchores mit Verständnis für seine Eigenart gespielt, brachte das Stückchen die rechte, frohe Stimmung, um den Abend in gemütlicher Geselligkeit bei einem Gläschen Wein und einem Tänzchen für die Jugend zu beschließen.

Es verdient noch besonders erwähnt zu werden, daß das bei den Konzertdarbietungen benutzte Klavier von der Firma Schaila Karlsruhe, in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt wurde. A. T.

*

Sonaten-Abend: Josef Peischer-Kitty von Teussel.

(am 2. ds. Mts. in der Bad. Musikhochschule.)

Dies stattlich besuchte Konzert bot genußreiche Stunden. Das Programm enthielt Werke erster Meister aus ihrer besten Schaffenszeit. Und meisterhaft war die Wiedergabe, nicht allein vonseiten der Violine, die Jos. Peischers feinfühlige, formungsgewisse Künstlerhand bediente, sondern auch durch Kitty von Teusel am Flügel. Die beiden anlagegroßen, konzertanten Sonaten von Schumann (a-moll op. 105) und Brahms (d-moll op. 108) sind ja Duostücke für Klavier und Geige, also für beide Instrumente gleichwertig. Sie gaben den Ausübenden reichliche Gelegenheit, Virtuosität und Erfassungsvermögen zu zeigen. Dabei kam aber der Ausdruck keineswegs zu kurz. Wie abgewogen, durchdacht und voll seelischen Mitschwingens gestaltete Peischer das Regersche Largo (aus der zuerst vorgetragenen Suite im alten Stil op. 93), wie klar aufgebaut und monumental gelang seiner vorzüglichen Partnerin die folgende Fuge. Und erst gar die Anfangssätze von Schumann und Brahms ließen in ihrer stilgerechten und sichern Spielart eine vielverheißende Begabung spüren. Der wohlverdiente Beifall und die Blumenspenden erzwangen eine Dreingabe in Form eines weitern Sonatensatzes von Brahms. Dr. Raab.

Badisches Landestheater.

Die Vorbereitungen zum diesjährigen Fastnachtskabarett, dessen erste Vorstellung am Freitag, den 5. Februar sich die folgenden Tage bis einschl. Dienstag, den 9. Februar mit noch fünf Wiederholungen, darunter eine Sonntag-Nachmittagsvorstellung, anschließen, sind bis auf die letzten Haupt- und Generalproben beendet und lassen erkennen, daß der an dem reichhaltigen Programm gewandten Mühe und Arbeit ein volles Gelingen beschieden sein wird. Neben den bereits hervorgehobenen Nummern, sei abschließend noch besonders auf den „Klavierteufel und die losgelassenen Noten" aufmerksam gemacht; ferner auf die „Hutgarnituren", die die Karlsruher Damenwelt in Entzücken zu versetzen geeignet sein dürften, sodann auf die Chancen der „Wurfbude"; auf den dramatischen Männerchor, „das schwarze Haar" und den „Knattle von der Schwanegaß", der für sich selbst sprechen möge. — Unnötig zu sagen, daß Torsten Hecht und Margarethe Schellenberg in idealer Konkurrenz das Ueberraschendste zu bieten weder Farbe noch Licht noch Fantasie gespart und daß Rudolf Walut als wahrhafter Deus ex machina die ganze Maschinerie der Ober-, Mittel- und Unterbühne auf erhöhte Alarmbereitschaft zu setzen für angebracht hielt. Und somit: Auf den Vorhang!

*

Karlsruher Polizeibericht vom 5. 2. 32.

Verkehrsunfall: Gestern vormittag kam in der Kriegsstraße ein Lieferkraftwagen auf dem nassen Asphalt ins Schleudern und drehte sich dabei um die eigene Achse. Eine am Gehwegrand stehende Straßenlaterne wurde dabei beschädigt; verletzt wurde niemand.

Sachbeschädigung: In vergangener Nacht wurden an zwei hiesigen Geschäften von bis jetzt noch unbekannten Personen Geschäftsschilder abgerissen und Transparente beschädigt.

Wiederum Taschendiebe am Werk: In den letzten Tagen mehrten sich die Fälle, daß in hiesigen Warenhäusern Frauen, die nicht genügend auf ihre Handtaschen achteten, der Geldbeutel entwendet wurde; auf diese Weise fiel gestern in einem Warenhaus dem Dieb ein Geldbeutel mit 150 ℳ in die Hand.

Rundfunk

Programm der Süddeutschen Rundfunk-AG.

Sonntag, 7. Febr.: 7 Uhr Hamburger Hafenkonzert, 8.25 Uhr Gymnastik, 10 Uhr Balladen, 10.45 Uhr Kath. Morgenfeier, 11.30 Uhr J. S. Bach, 12.05 Uhr Vom ernsten, melancholischen und lächelnden Haydn, 12.35 Uhr Konzert, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Russische Volkslieder, 14 Uhr Stunde des Landwirts: Die Not der Landwirtschaft, eine Schicksalsfrage des deutschen Volkes, 14.30 Uhr Klavierstücke, 15 Uhr Kinderstunde, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr Autorenstunde, 18.30 Uhr Vortrag: Charles Dickens, 19 Uhr Sportbericht, 19.20 Uhr Fremdensitzung, 22.30 Uhr Zeit, Nachrichten, Sport, 22.50 Uhr Tanzmusik.

Montag, 8. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr Briefmarkenstunde, 16.30 Uhr Blumenstunde, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr, Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: Steinbeis, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Faschingskonzert, 22.20 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, 22.40 Uhr Faschingskonzert.

Dienstag, 9. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Frauenstunde: „Gymnastik als Körpererziehung für Frau und Kind", 17.05 Uhr Ein weißer Ball um die Jahrhundertwende, 18.30 Uhr Zeit, 18.40 Uhr Vortrag: „Mitteleuropa als Problem", 19.05 Uhr Bläsermusik, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.45 Uhr Cloclo, Operette 22 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, 22.20 Uhr Bunter Abend.

Radio-Reichardt

Auerstraße 17 — Telephon 509

Größtes Fach- und Spezialgeschäft am Platze

Ständige Vorführung in Telefunken, Siemens, Saba und anderer.

Mittwoch, 10. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.15 Uhr Pilo-Kinderstunde, 15.30 Uhr Kinderstunde, 16.30 Uhr Vortrag: Die Dardanellen, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, 18.40 Uhr Vortrag: Moderne Verkaufsmethoden im Lichte der heutigen Weltwirtschaftskrise, 19.05 Uhr Vortrag: Arbeitslosenversicherung, Versicherungsleistungen, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.45 Uhr Eine Viertelstunde Lyrik, 20 Uhr Haydn-Symphonie, 20.30 Uhr Literarische Stunde, 21 Uhr Alte Meister, 22.20 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten.

Donnerstag, 11. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Stunde der Jugend, 16.30 Uhr Vortrag: Das Haus, die Geschichte seines Werdens, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: Vom Manuskript zur Premiere, 19.05 Uhr Angestellte und Arbeiter, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Musikalische Grundbegriffe, ihr Wesen und ihre Bedeutung, 20.05 Uhr Englische und schottische Studentenlieder, 21 Uhr Zeitbericht, 21.30 Uhr Violinkonzert, 22.15 Uhr Zeit, Wetter, 22.35 Uhr Klaviermusik.

Freitag, 12. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.45 Uhr Frauenlyrik, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: „Unsere Kraft. Ein Ansporn für Jung und Alt", 19.05 Uhr Aerztevortrag: Die Kopfgrippe und ihre Bekämpfung, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto, 19.45 Uhr Konzert, 20.15 Uhr Drei in der Zelle, 20.50 Uhr Neue Musik der Nationen, 22.15 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, Sportvorbericht, 22.35 Uhr Tanzmusik.

Samstag, 13. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.15 Uhr Jugendstunde, 16.20 Uhr E. Heß liest J. Frhr. v. Eichendorff, 16.50 Uhr Konzert, 18.05 Uhr Vortrag: Die Wasserversorgung in Württemberg, 18.40 Uhr Vortrag: Die Mandschurei, 19.05 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Sportbericht, 19.45 Uhr Die Optimisten, 20.30 Uhr Großes Kabarett, 21.15 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, 22.35 Uhr Dach-Ball: Tanzmusik, anschließend Uebertragung vom Berliner Sechstagerennen.

Schweinemarkt in Bruchsal vom 3. Februar 32.

Angefahren wurden: Milchschweine 133, Läufer 54. Verkauft wurden: Milchschweine 60, Läufer 10. Höchster Preis, Paar Milchschweine 24 ℳ, Läufer 35 ℳ. Häufigster Preis, Paar Milchschweine 22 ℳ, Läufer 32 ℳ. Niedrigster Preis, Paar Milchschweine 18 ℳ, Läufer 30 ℳ.

Schweinemarkt in Ettlingen vom 3. Februar 32.

Befahren: 54 Ferkel und 52 Läufer. Verkauft: 26 Ferkel und 22 Läufer. Preis für Ferkel 16—20 ℳ pro Paar, für Läufer 26—32 ℳ pro Paar. Nächster Schweinemarkt: 10. 2. 32.

Bob-Katastrophen vor Kampfbeginn

Lake Placid, die Stadt der 3. olympischen Winterspiele

Lake Placid das war noch bis vor kurzem ein Name, der in Europa allgemein unbekannt war. Dann hörte man, daß hier die dritten olympischen Winterspiele stattfinden würden, ohne eigentlich zu wissen, wo Lake Placid liegt. Aber in den letzten Tagen hat dieser Ort eine traurige Berühmtheit erlangt. Beim Training zu den olympischen Wettspielen sind am Sonntag, 31. Januar, und Dienstag, 2. Februar, zwei deutsche Viererbobmannschaften so schwer verunglückt, daß eine Beteiligung an den Bobrennen, die Mitte dieser Woche begonnen haben, kaum mehr in Frage kommt.

Der Amerikaner, der schon seit mehreren Jahren darauf aus ist, Amerika für Amerikaner zu entdecken, vergleicht Lake Placid gerne mit St. Moritz. Der See liegt in einer Entfernung von etwa 12 Bahnstunden von Neuyork, mitten in dem bergigen, unendlich weiten Waldgebiet, das Adirondacks heißt und dem Staate Neuyork gehört. Rings um die Ufer des Sees geht die Ortschaft gleichen Namens, die eigentlich eine Stadt ist, die sich aber in Anlehnung an St. Moritz Dorf nennt. Die Bevölkerung beläuft sich auf etwa 2500 Personen. Für die olympischen Winterspiele sind große Aufwendungen gemacht worden, die sich auf fast 3 Millionen RM. belaufen. Man erwartet von ihnen ein gutes Geschäft. Viele Neuyorker Bürger werden nicht mit der Bahn, sondern mit dem Auto nach Lake Placid fahren, da man auf diese Weise in sechs Stunden schon das amerikanische St. Moritz erreichen kann. Noch schneller geht es selbstverständlich im Flugzeug, das die Besucher Lake Placids von Neuyork in zwei Stunden hinbringt.

Die Bob-Bahn, auf der sich schon so viele schwere Unfälle zugetragen haben, unter denen vor allem Deutschlands Vertretung gelitten hat, wurde von einem ersten deutschen Bobexperten, St. M. Zentzytzki-Berlin erbaut, der auch die Bahn in Schreiberhau errichtete. Nach dem Mount Hoevenberg, auf dem die Bahn errichtet worden ist, hat sie auch ihren Namen „van Hoevenberg-Run" bekommen. Sie ist 2350 Meter lang und hat ein durchschnittliches Gefälle von 10 Prozent. Der „van Hoevenberg-Run" ist überaus kurvenreich. Unter den mehr als 20 Kurven befinden sich drei Haarnadel- und zwei S-Kurven. Offensichtlich hat man in Lake Placid nicht genügend Sorgfalt aufgewandt, um die Teilnehmer beim Bob-Training zu schützen. Die Bahn ist völlig vereist, wodurch sie nicht allein erheblich schneller wird, sondern auch viel gefahrvoller, da das Bremsen große Schwierigkeiten macht und genaueste Bahnkenntnis erforderlich sind, die sich die Trainierenden selbstverständlich erst aneignen müssen. Plötzlich einsetzender Frost hat zu relativ günstigen Eisverhältnissen geführt. Hingegen fehlte es an natürlichen Schneefällen, die ein Bremsen auf der Bahn erlauben. Die Amerikaner haben nichts getan, um die starke Vereisung des „van Hoevenberg-Runs" zu mildern. Bei der starken Vereisung wurden ganz enorme Geschwindigkeiten erzielt, die bis zu 25 Prozent über der Durchschnittsgeschwindigkeit der Bahn liegen.

Der Sturz des Bob „Deutschland 2" erfolgte in fast gleicher Weise wie das Unglück in Schreiberhau, nur mit dem Unterschied, daß keine Zuschauer verletzt wurden. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß das Gelände neben der Bahn zahllose Baumstümpfe und Felsbrocken aufweist, kann man sagen, daß die Deutschen noch verhältnismäßig glimpflich davongekommen sind. Der 12 Zentner schwere Schlitten flog mit der gesamten Besatzung in hoher Kurve aus der Bahn und etwa 30 Meter durch die Luft. Der Bob geriet an einen Baum, in dem der Schlitten hängen blieb, während die Mannschaft zur Erde herniederstürzte. Allein beim Vortraining sind **sechs Deutsche** und **zwei Amerikaner** mit dem Bob „Deutschland 1" und „Deutschland 2" schwer zu Schaden gekommen.

Am Donnerstag hat die Eröffnung der Winter-Olympiade durch Gouverneur Roosevelt und dem Polarflieger Byrd, der als Ehrengast eingeladen war, stattgefunden. Nach langem Hin und Her nimmt eine verhältnismäßig starke deutsche Vertretung an den Winterspielen teil, da außer den Bob-Mannschaften noch eine Eishockey-Mannschaft nach Lake Placid gefahren ist. Man hat sich vor allem deshab dazu entschossen, weil für die nächsten olympischen Spiele Berlin als Austragungsort gewählt worden ist, und man als Gastgeber für dieses Jahr die diesjährigen Veranstalter der Olympiade, die Amerikaner, nicht brüskieren wollte. Aber um die Aussichten der deutschen Vertreter ist es wenig günstig bestellt.

Buntes Allerlei

Frauenstimmrecht in 33 Ländern

Mit der Gewährung des Frauenstimmrechts an die Spanierin ist ein neuer Schritt in der politischen Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechts getan. Im ganzen sind es jetzt 33 Länder, in denen die Frau dieselben politischen Rechte wie der Mann besitzt. Von den spanisch sprechenden Nationen hat nur ein südamerikanischer Staat, nämlich Ecuador, die Gleichberechtigung der Geschlechter in seiner Verfassung aufgenommen. Argentinien und Brasilien erkennen das Frauenstimmrecht nur in einzelnen Fällen an. Es ist fast 40 Jahre her, daß der erste Staat, nämlich Neuseeland, die Weiblichkeit zur Wahlurne zuließ. Das war 1893. Neun Jahre später folgte Australien, indem es den Frauen das Recht auf Sitz und Stimme in allen politischen Körperschaften einräumte. Finnland folgte 1906, Norwegen 1913, Dänemark 1915 und Schweden 1918. Die anderen Staaten, in denen die Frauen die Gleichberechtigung besitzen, folgten erst nach dem Weltkriege. Darunter befinden sich Deutschland, England, Oesterreich, Polen, Ungarn, die Tschechoslowakei, Kanada, Lettland, Estland, Litauen und Luxemburg. Andere Länder haben den Frauen nur teilweise Gleichberechtigung zugebilligt; so können sie zum Beispiel in Serbien, Griechenland und Belgien nur in der Stadtverwaltung mitstimmen. In einigen Provinzen Indiens hat durchschnittlich nur eine Frau das Stimmrecht auf 20 Männer.

Das Testament im botanischen Handbuch

Ueber ein merkwürdiges Testament wird aus der englischen Stadt Cambridge berichtet. Unter den Studenten der Cambridge-Universität befand sich eine junge Dame, die sich mit Vorliebe botanischen Studien widmete. Eines Tages, als die Studentin in der Universitäts-Bibliothek ein wissenschaftliches botanisches Werk studierte, stellte sie fest, daß zwei Seiten des Buches zusammengeklebt waren. Mit Mühe gelang es der Studentin, die zusammengeklebten Seiten auseinander zu nehmen. Sie fand dazwischen einen Papierbogen, der sich bei näherer Betrachtung als Testament eines gewissen Mister Beverley erwies. Beverley war der Verfasser des wissenschaftlichen Werkes, in dem die Studentin las. Im ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts lebte Beverley in Amerika, wo er große Importgeschäfte tätigte. Neben seinem kaufmännischen Beruf hatte Beverley großes Interesse für Botanik. In seinen letzten Lebensjahren widmete sich Beverley ausschließlich botanischen Sammlungen. Er galt damals als einer der größten Kenner auf diesem Gebiete. Seine botanischen Erfahrungen legte er in einem umfassenden Werke dar. Er war sich vollkommen im klaren, daß die trockene Materie, die er in seinem Buch behandelte, nur bei den wenigsten Menschen Anklang finden könnte. Er entschloß sich, denjenigen uneigennützigen Freund der botanischen Wissenschaft zu belohnen, der sich einmal die Mühe geben würde, sein Buch sorgfältig zu lesen. Er schrieb auf einen Papierbogen seinen letzten Willen, kraft dessen sein ganzes Vermögen im Betrage von 250 000 Mark der Person gehören sollte, die das eigenartige Testament zwischen den Seiten seines Buches finden und dem Notar überbringen würde.

Sport-Vorschau

Um die süddeutsche Meisterschaft

Abteilung Südost:
Karlsruher FV. — FC. Nürnberg
FV. Rastatt — FC. Pforzheim
Bayern München — VfB. Stuttgart
SpVgg. Fürth — 1860 München.

Abteilung Nordwest:
FSpV. Mainz — VfL. Neckarau
Eintracht Frankfurt — Wormatia Worms
Waldhof — FSpV. Frankfurt
FV. Saarbrücken — FK. Pirmasens.

Um den Verbandspokal

Stuttgarter Kickers — Sportfreunde Eßlingen
SpV. Feuerbach — SpCl. Freiburg
Germania Brötzingen — VfB. Karlsruhe
FC. Birkenfeld — FC. Mühlburg

*

D.T. — Handball.
Tv. 62 Weinheim I. — Turnerbund Durlach I.
um die Badische Meisterschaft.

Das erste Endspiel um die Meisterschaft der nordbadischen Gruppe findet am nächsten Sonntag, den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Turnerbundsplatz hier statt.

Weinheim scheint auch in der Runde 31/32 wieder mit großem Elan seine Meisterschaft erfochten zu haben, da es keinen Spielverlust in seiner Tabelle aufweist. Nur Tv. Rot, der neulich Gast in Durlach war, hätte ihm gefährlich werden können. In den vorjährigen Endspielen reichte es den Weinheimern auf eigenem Platze gegen Durlach nur zu einem 3:3, während es dann hier im letzten Endspiel gelang, der Turnerbundsmannschaft mit 2:1 das Nachsehen zu geben. Bekanntlich hat dann Weinheim als Nordbad. Meister Offenburg im Entscheidungsspiel mit 4:2 geschlagen und ist Bad. Meister geworden.

Die Spiele zwischen den beiden Mannschaften des nächsten Sonntag zählten immer zu den interessantesten. Die Gäste werden sicherlich alles aufbieten, um gleich beim Start die Führung der Nordgruppe zu übernehmen. Aber auch die Turnerbundsmannschaft macht nach ihrer Umstellung und Verjüngung einen stabilen Eindruck, so daß der Spielausgang eine offene Sache bleiben wird. Bei gutem, flinkem und abwechslungsreichen Zusammenspiel dürfte es keine unmögliche Aufgabe sein, auf eigenem Boden Sieger zu werden. Allen Freunden eines guten Sports kann der Besuch des Spieles, dem das der Jugendmannschaft gegen Grötzingen 2. vorausgeht, nur empfohlen werden.

Vormittags um ½11 Uhr spielt Grötzingen 1. gegen Tbd. 2.
F.

*

Sp.Vg. D.-Aue — F.V. Bulach.

Wohl eines der schwersten Verbandsspiele wird die Sp.Vg. am kommenden Sonntag zu bestreiten haben. Der Ausgang des Spieles ist für die Meisterschaftsfrage von größter Bedeutung; da es Bulach am vergangenen Sonntag in Blankenloch gelang, dem Tabellenführer die bisher einzige Niederlage beizubringen. Bulach hat mit seinem 3:4-Siege in Blankenloch seine große Gefährlichkeit bewiesen. Die Sp.Vg. steht bisher auch noch ohne Niederlage da. Wird Bulach auch in Aue siegen? Das ist die große Frage für das sonntägliche Treffen zwischen zwei gleichwertigen Gegnern. Die 1. Elf der Sp.Vg. geht wohlvorbereitet in den Kampf, sie weiß, um was es geht. Für alle Sportinteressenten steht am Sonntag ein fesselnder Fußballkampf bevor, dessen Ausgang bei der ausgeglichenen Spielstärke beider Mannschaften niemand voraussagen kann.

Kunstturnwettkampf der Gaue Murgtal, Mittelbaden, Karlsruhe.

Kunstturnwettkämpfe sind Mode geworden. Nachdem jahrelang der Fußball, das Spiel auf dem grünen Rasen, sich der Gunst des Publikums erfreute, bringen seit einiger Zeit Wettkämpfe im Kunstturnen volle Häuser. Und trotzdem ist es nichts neues, Wettkämpfe im Kunstturnen fanden schon statt, als man ein Fuß- oder Handballspiel noch gar nicht kannte. Umsomehr muß man sich wundern, daß es so lange gedauert hat, bis sich auch breitere Volksschichten dafür interessierten. Dabei ist die Beachtung, die das Kunstturnen heute findet, vollauf verdient, denn die Leistungen der Gipfelkönner grenzen nicht nur, sondern treten schon in das Gebiet des Akrobatischen. Es ist zwar nicht der Endzweck der Deutschen Turnerschaft, turnerische Akrobaten heranzubilden, sondern die Hauptarbeit geht in die Breite. Große Massen den Segnungen planmäßig betriebener Leibesübungen zuzuführen, und in die ideellen Gedanken deutschen Volkstums einzuführen, ist und bleibt oberste Aufgabe der Deutschen Turnerschaft. Es wäre aber verkehrt, den Fähigsten die Möglichkeit der weiteren Ausbildung zu nehmen, und zu diesem Zweck hat sich der Kunstturnwettkampf als vorzügliches Mittel zur Leistungssteigerung erwiesen. Zu dem am 14. Februar in der hiesigen Festhalle stattfindenden Kunstturnwettkampf stellt jeder Gau die sieben besten seiner Turner, die an Pferd, Reck, Barren um den Sieg kämpfen.
Prw.

•

Bundessitzung des Deutschen Ringtennisbundes.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Bundes fand am 17. Januar 1932 in Karlsruhe statt. Die Bedeutung der Versammlung war vor allem durch die zur Genehmigung vorgelegte endgültige Bundessatzung und Wettspielordnung gegeben, die einstimmig genehmigt wurden. Die erfolgte Neuwahl des Bundesvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Bundespräsident: Bgmst. H. Schneider, Karlsruhe, Bundesleiter: Gn.Dir. F. Rumsey, Karlsruhe, Bundesschatzmeister: Dir. G. A. Hunsinger, Karlsruhe, Bundesschriftführer: Dipl.-Ing. F. Brill, Karlsruhe, Bezirkspräsident für Baden/Pfalz: A. Noeß, Freiburg, Bezirkspräsident für Württemberg: Sportlehrer F. Kiedaisch, Stuttgart. Ueber Schiedsrichterausbildung und Wettspielwesen lagen verschiedene Anträge vor. Neueingeführt wurde eine Sonderklasse (A-Klasse) für Spieler von 18—32 Jahren, die als Sieger aus einem offenen Turnier hervorgehen oder eine Meisterschaft erringen. Aus den Reihen der älteren Spieler ging ein Antrag ein, für Spieler über 50 Jahre eine besondere Altersklasse zu schaffen. Da unter den Mitgliedern der Vereine viele eifrige Spieler in diesen Jahren stehen, wurde diese Klasse neueingeführt. Aenderungen der Spielregel wurden nicht vorgenommen.

Für das Jahr 1932 wurden bis jetzt folgende, offene Turniere festgelegt: 14./16. Mai: Pfingstturnier in Karlsruhe (Meistersch. v. Karlsruhe); 18./19. Juni: Offenes Turnier des Karlsruher Schwimmvereins; 2./3. Juli: Meistersch. v. Freiburg in Freiburg; 23./24. Juli: Meistersch. von Stuttgart in Stuttgart.

Die Kämpfe um die bad. Meisterschaften werden Anfang August in Durlach, die Meisterschaften der Pfalz Ende August in Kandel/Pfalz, die süddeutschen Meisterschaften im September in Pforzheim ausgetragen.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Wie wird das Wetter?

Die Witterung der vorigen Woche stand größtenteils unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, das sich über Mitteleuropa ausdehnte. Tiefs zogen nördlich vorbei, wir hatten daher meistens Winde aus westlichen Richtungen, die vielfach trüben Himmel brachten. Die Temperatur war meistens mild. Das vorhergenannte Hoch wird wesentlich abgedrängt, so daß nordwestliche Winde in Erscheinung treten. Wir haben einstweilen mit veränderlichem Wetter zu rechnen. Kälte dürfte nicht eintreten. Hier und dort sind Niederschläge zu erwarten. Für den fünftägigen Zeitraum vom 5. bis 9. Februar sind folgende Durchschnittstemperaturen zu erwarten: Königsberg i. Pr. 2,7 Grad Kälte; Stettin 3,0 Grad Kälte; Berlin 0,6 Grad Wärme; Breslau 0,8 Grad Kälte; Dresden 0,7 Grad Wärme; Kiel 1,1, Köln 2,7, Stuttgart 1,9 Grad Wärme, und München 1,5 Grad Kälte. Betrachten wir eine Temperaturkarte für den Februar, so fällt uns auf, daß die Linien gleicher Wärme oder Isothermen im großen und ganzen von Nordwesten nach Südosten verlaufen. In Ostpreußen sind im Februar durchschnittlich 2—3 Grad Kälte im Mittel zu erwarten. Im Rheingebiet und im südlichen Süddeutschland herrschten dann durchschnittlich 2 Grad Wärme.

Wie viel heitere und trübe Tage sind wohl im Februar zu erwarten? Als heiter wird ein Tag bezeichnet, dessen Tagesmittel unter 2,5 der Wolkenskala von 0—10 liegt, als trübe, dessen Mittel mehr als 8,0 beträgt. Es ergeben sich folgende Werte für die heiteren Tage: Königsberg 2,1 Tage; Stettin 2,4; Berlin 2,7; Breslau 2,4; Dresden 2,4; Kiel 2,4; Köln 3,0; Stuttgart 2,0 und München 2,5 heitere Tage. Trübe Tage: Königsberg i. Pr. 16,0; Stettin 13,9; Berlin 14,1; Breslau 15,0; Dresden 14,8; Kiel 15,4; Köln 10,7; Stuttgart 12,7 und München 12,3 trübe Tage. Vergleichen wir die beiden Reihen, so finden wir, daß trübe Tage überall viel häufiger als die heiteren auftreten. Konform geht damit die Verteilung der Tage, an denen die Sonne nicht scheint. So hat z. B. Berlin als mittlere Zahl der sonnenlosen Tage im Februar den Wert von 10,3 aufzuweisen, während es im März nur noch 7 sind. Breslau verzeichnet im Februar 9,4, Bremen 11,1, Helgoland 12,2 und Karlsruhe 9,6 Tage.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 5. Februar.

Bad. Landestheater: „Fastnachts-Kabarett", 20—23 Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Der Draufgänger", 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „Wie werde ich reich und glücklich", 7 u. 8,35.
Spanische Weinhalle: Kappenabend.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Ueber Südskandinavien ist nach Rückzug der in Nordosteuropa gelegenen Zyklone ein neuer Hochdruckkern entstanden, bei dem sich der über Westeuropa noch vorhandene westliche hohe Druck heute zu einem geschlossenen Hochdruckgebiet umgebildet hat. An dessen Südostrand dringt nunmehr Kaltluft nach Deutschland vor und verursacht in Polen und Ostdeutschland heute Schneefälle. In Finnland sind die Temperaturen stellenweise bereits auf 34 Grad unter Null gesunken. Wir müssen daher auch für Süddeutschland mit kälterem Wetter rechnen, wobei zunächst noch Niederschläge meist als Schnee bevorstehen.

Wetteraussichten für Samstag: Kalt bei auffrischenden Nordostwinden meist wolkig und zeitweise Niederschläge, auch in tiefen Lagen vielfach in Schnee übergehend.

Fastnachtslustbarkeiten 1932.

1. Jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen, insbesondere alle Faschingsaufzüge und umzüge, sowie jedes faschingsartige Auftreten von Personen (Tragen von Gesichtsmasken, Bemalen und Vermummen des Gesichts bis zur Unkenntlichkeit usw.) auf öffentlichen Straßen u. Plätzen ist untersagt; ausgenommen sind nur Kinder unter 14 Jahren.
2. Das Werfen von Konfetti und Knallerbsen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie in Wirtschaften wird auf Grund der §§ 30 und 63 Pol.-Str.-G.-B. und §§ 366 Ziffer 10 und 360 Ziffer 11 R.-Str.-G.-B untersagt.
3. Geistliche Kleidung und Uniformen der Polizei, des Heeres und der Marine dürfen nicht getragen werden.
4. Belästigungen von Passanten, insbesondere weiblicher Personen, durch Pritschen, Federwedeln u. dergl. wird als grober Unfug bestraft.
5. Das Einsammeln von Geld durch umherziehende Musikanten und maskierte Personen wird als Bettel bestraft.
6. Das Behängen der Quer- und Stromleitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn mit Papierschlangen und dergl. ist verboten.
7. Die Verübung ruhestörenden Lärms mit Trompeten, Schalmaien und ähnlichen Instrumenten am Fastnachtsonntag in der Umgebung von Kirchen während der Abhaltung von Gottesdiensten ist strafbar.
8. Das Mitführen lebender Tiere bei Fastnachtsveranstaltungen ist auch in geschlossenen Räumen verboten.

Karlsruhe, den 1. Februar 1932.
Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion C.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedmeisters Alfred Ludwig in Berghausen ist Termin zur Verhandlung über den vom Gemeinschuldner gemachten Zwangsvergleichsvorschlag bestimmt auf: Dienstag, den 23. Februar 1932, vormittags 10½ Uhr vor dem Amtsgericht Durlach I, II. St., Zimmer Nr. 25. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Durlach, 1. Februar 1932. Amtsgericht.

Vieh- u. Schweinemärkte in Durlach.

Die Vieh- und Schweinemärkte finden in Durlach künftig wieder regelmäßig statt. Erster Schweinemarkt am Samstag, den 6. d. Mts. nächster Viehmarkt am Mittwoch, 24. d. Mts.

Personen und Tiere aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten können nicht zugelassen werden.

Durlach, den 4. Februar 1932.
Der Bürgermeister.

Tilgungs-Darlehen

zum Kauf von Möbel, Existenzgründung, Hypotheken-Ablösung und andere Verbindlichkeiten. Nach kurzer Wartezeit, unkündbar bei nur ℳ 12.50 monatl. Spar- und Rückzahlung.

Kredithilfe, Auerstr. 27, II.

Festhalle Durlach

Voranzeige!

Am Fastnacht-Dienstag findet in den festlich dekorierten Räumen

Großer Kegler- u. Schlußball

statt.

Gesellenprüfung

des Schlosser- und Mechanikerhandwerks.

Diejenigen Schlosser- und Mechanikerlehrlinge, welche dieses Frühjahr ihre Lehrzeit beenden, haben sich zur Gesellenprüfung bei Wilhelm Leyerle, Schlossermeister, Jägerstraße 40 anzumelden.

Anmeldeschluß 10. Februar. Wer bis zu diesem Termin nicht angemeldet, kann bei der Frühjahrs-Prüfung nicht mehr berücksichtigt werden.

Gesellenprüfung

im Schreinerhandwerk.

Die Anmeldungen hiezu haben bis zum **12. Februar** zu erfolgen bei
Schreinermeister **Leop. Schwarz,** Gerberstr. 2.

In unserem Hause Lindenstraße 1 ist auf 1. März eine
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. Bewerbungen wolle man auf dem Büro des Konsumvereins Weiherstraße 18 schriftlich einreichen.
Der Vorstand.

Turmbergstraße 4
ist im III. Stock eine
Wohnung
von 3 Zimmern, Bad Küche und sonstigem Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermiet.. Näheres im II. Stock.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 3. St. auf 1. 4. zu vermieten
Person
Weingarterstraße 16.

Geräumige
6 Zimmerwohnung
mit Gartenbenützung, Etagenheizung, Bad, zum 1. 4. 1932 zu vermieten
Weiherstraße 8 a
Anzusehen 11—13 u. 15—17 Uhr.

4 Zimmerwohnung
m. Etagenheizung, Mansarde, Bad u. reichl. Zubehör, ev. mit Autogarage, per 1. 4. zu vermieten. Zu erfragen
Birkenstr. 13, III. lks.

2 schöne Zimmer
m. Kochgel. Badbenütz. i. gut. Haus a. Turmbg. sof. od. spät. zu vermiet. Näheres im Verlag.

Laden
und größeres Lager, geeignet für eine Auto-Lackier- od. Reparaturwerkstätte zu vermieten. Zu erfragen im Verl.

Durlach St. Peter und Paulspfarrei.

Katholische Gottesdienstordnung

für den nächsten Sonntag.
(Sonntag Quinquagesima)

Samstag nachmittag von 4—7 Uhr Beicht für die Frauen und Mütter.
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.
Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion für die Frauen.
½9 Uhr Amt mit Predigt u. Kerzenweihe.
10 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt
2 Uhr Corporis Christi Bruderschaft mit Segen.
Um ¼3 Uhr wird der Blasiussegen ausgeteilt
¾3 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Vortrag und Andacht
4 Uhr Versammlung des Notburgavereins im St. Josefshaus.
8 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus.
NB. Am kommenden Sonntag um ½9 Uhr werden vor dem ½9 Uhr-Gottesdienst die Kerzen geweiht. Die zu weihenden Gegenstände mögen bis ¼9 Uhr im Chor auf dem Tischchen aufgelegt sein.
Montag ¼8 Uhr hl. Messe für Maria Vogel.
8 Uhr hl. Messe für Max Herzog.
Abends 8 Uhr Sodalinnenabend im St. Josefshaus, zu dem alle Mitglieder der Marianischen Jungfrauenkongregation und d. Jugendabteilung freundl. eingeladen sind.
Dienstag ¼8 Uhr Schülergottesdienst mit hl. Messe für Friedrich Dienst.
Mittwoch (Aschermittwoch) ½7 Uhr hl. Messe für Anton Maier und † Eltern.
Donnerstag ½7 Uhr hl. Messe für Anton Maier und † Eltern.
Freitag ¼8 Uhr Schülergottesdienst.
8 Uhr hl. Messe für Albert Lang.

Christliche Vereinigung Aue,
Friedenstraße 3.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.
" 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.
Freitag 8 Uhr Jugend- und Gebetstunde.

Neuapostolische Kirche,
Sophienstraße 17.

Sonntag vorm. ½10 Uhr, nachm. 3 Uhr } Gottesdienst.
Mittwoch abend 8 Uhr } Gottesdienst.

Möttlinger Freunde.

Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.
Auerstraße 20 a

Sonntag vorm. ½10 Uhr Gottesdienst.
" " 11 Uhr Sonntagsschule.
" abend 8 Uhr Evangelisationsversammlung.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 7. Februar 1932 — Estomihi —

Durlach: Stadtkirche:
Vorm. 9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Pflichtigen der Südpfarrei Lic. Lehmann
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Lic. Lehmann
Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst Missionar Vielhauer
Nachm. 6 Uhr: Abendgottesdienst Herrmann

Lutherkirche:
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Neumann
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst Neumann

Wolfartsweier:
Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst mit Christenlehre und anschließend Kindergottesdienst Herrmann

Durlach-Aue:
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst
¾11 Uhr: Christenlehre
Nachm. 1 Uhr: Jugendgottesdienst für die gesamte Schuljugend
Mittwoch abend: Wochengottesdienst.

Alt-katholischer Gottesdienst.

Alte Friedhofkapelle.
Sonntag, den 7. Februar, 11¾ Uhr:
Deutsches Amt mit Predigt

Schöner
Garten
(Obst- u. Gemüse) 5,48 ar bei der früh. Gärtnerei Kleiber zu verkaufen.
Näheres
Werderstraße 6, III

2 Ster Holz 25 Wellen
zu verkaufen
Kelterstraße 38, II.

Schöne
Milchschweine
zu verkaufen
Kraft, Wolfartsweier.

Schöne
Milchschweine
zu verkaufen
Kelterstraße 12.

Garten
zu pachten gesucht.
Angebote mit Preis unt. Nr. 108 an den Verl

Gute Erde
kann abgefahren werden
Näheres
Rittnertstraße 75.

Aelt. **Herrenfahrrad** f. 10 ℳ, **Einmachschrank** 5 ℳ, 1 Bett mit Rost, 1 gr. **Spiegel,** 2 gute **Dam.-Mäntel,** Gr. 44, 2 hübsche **Masken-Kostüme,** äußerst billig zu verkaufen.
Dürrbachstraße 16, I.

Schafwolle
zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Inserate
finden durch das
„Durlacher Tageblatt"
weiteste Verbreitung!

Große Karneval-Gesellschaft

des Instrumental-Musikvereins Durlach.

Kommenden **Sonntag (Fastnachtsonntag), den 7. Februar,** nachmittags ½4 Uhr findet in dem festlich dekorierten Saale des Gasthauses zur **»Blume«** unsere

Große

Damen- u. Fremdensitzung

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie sämtliche Närrinnen und Narren herzlichst einladen.

4 Uhr 11 Minuten: Einzug des hohen Rates!

Mitwirkende: Erste Büttenredner u. Büttenrednerinnen

Musik: Vollständige Kapelle des Vereins unter Leitung des Dirigenten Herrn Schumann.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich.

Kinder haben keinen Zutritt!

Hierauf

»Ball«

Eintrittspreise einschl Liedertext: Kleine Preise.

Saalöffnung 3 Uhr.

Der Elferrat.

Karlsruher Turngau.

Kunstturnervereinigung.

Am **Sonntag, den 14. Februar,** nachmittags 3 Uhr in der **»Festhalle« Durlach**

Gerätewettkampf

der Turngaue

Murgtal — Mittelbaden — Karlsruher

Tv. Durlach 1878 e. V. Tbd. Durlach 1888 e. V.

Eintritt 50 Pfg. Erwerbslose 25 Pfg.

Volkshaus Durlach-Aue.

Sonntag, den 7. Februar 1932

Großes

Tanz-Vergnügen

d. Sänger-Abtlg. d. Turnvereins

Anfang 6 Uhr. Die Leitung.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Einkochapparate

mit Einsatz, 6 Klammern und Quecksilber-Thermometer **tadellos verzinkt**

nur Mk. 3.95

Es ist ratsam jetzt schon zu kaufen, da **nie** wiederkehrende Gelegenheit

Nur solange Vorrat!

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß die **Eindunstgläser etc.** in diesem Jahre **enorm billig** sind.

Kaufhaus

Gustav Wasserkampf

Telefon 490 **Durlach** Hauptstr. 52

Bringe morgen auf den hiesigen Wochenmarkt

lebend. Rheinfische, Schleien

Karpfen

Seefische

Geflügel, Hasen

ganz und zerlegt, bei billigsten Preisen.

Berthold Reichert.

Badisches Landestheater

Freitag, 5. Februar

Fastnachts-Kabarett

Musikalische Leitung: Alle Kapellmeister.

Einstudierung der Tänze: Elfriede Kuhlmann.

Ansage: Felix Baumbach.

Mitwirkende: Das gesamte Personal.

Anfang 20 Uhr
Ende 23 Uhr.

Preise D (0.90—5.70 ℳ)

Sa. 6. 2. Fastnacht-Cabaret. So. 7. 2. Nachmittags: Fastnacht-Cabaret. Abends: Fastnacht-Cabaret. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung. Mo. 8. 2. Fastnacht-Cabaret. Di. 9. 2. Fastnacht-Cabaret

---

Schlafzimmer

in schönem Nußbaumton gehalten, bestehend aus:

1 zweitürig. Schrank
2 Bettstellen
1 Wäschekommode
2 Nachttische

190.—

Das preiswerte Gebrauchszimmer für den jungen Haushalt

Möbel-Krämer

Karlsruhe, Kaiserstr. 30

Stachelbeersetzlinge

3jährig, sowie

Himbeersetzlinge

2mal tragend zu haben Weingarterstraße 20, 1.

Reizende

Masken-Kostüme

verleiht in größter Auswahl

Auerstraße 1, II.

Deutsche Staatspartei

Wir bitten unsere Parteifreunde und deren Familienangehörige, sowie alle Freunde unserer Sache, sich recht zahlreich in die bei dem Durlacher Tageblatt bis Samstag, den 6. Februar 1932, abends 7 Uhr aufliegende Hindenburgliste für die Reichspräsidentenwahl einzutragen.

Der Vorstand.

Turnerbundsplatz.

Um die Badische Meisterschaft

Am Sonntag, den 7. Februar 1932
nachmittags 3 Uhr

T.V. 62 Weinheim

Badischer Meister

gegen

Turnerbund Durlach

Vorher untere Mannschaften.

Sonntag, den 7. Februar 32, nachmittags ½3 Uhr auf dem Stadion

„Nothilfe-Spiel"

V. f. L. Durlach I

gegen

A. S. V. Knielingen I

Der gesamte Reinertrag wird der Roten Hilfe zur Unterstützung der 7000 proletarischen politischen Gefangenen und deren Frauen u. Kinder überwiesen.

Wir fordern die Durlacher Arbeiterschaft zu recht zahlreichem Besuche auf

Die Verwaltung des V. f. L. Durlach.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Durlach, E. V.

Morgen Samstag, den 6. Februar 1932, abends 8½ Uhr, findet im Gasthaus zur „Blume" in Durlach unsere diesjährige

ordentliche Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahres- und Rechnungsberichtes.
2. Entlastung des Vorstandes und Rechners.
3. Neuwahl nach § 7 der Satzungen.
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder wird dringend gebeten.

NB. Die Herren Vorstandsmitglieder werden ersucht, sich bereits um 8 Uhr einzufinden.

Der Vorstand.

Morgen **Samstag, den 6. Februar** findet im Saale der ehemaligen Karlsburg, abends 8 Uhr die ordentliche

Generalversammlung

der

Ortsgruppe Durlach des Evang. Volksdienstes

statt. Die Mitglieder und Freunde werden mit der Bitte zahlreich zu erscheinen, herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird im Saale bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Mietervereinigung Durlach, e. V.

Es sind uns vielfach Klagen der Mitglieder zugegangen, daß die Vermieter die 10% Mietsenkung unter nichtigen Vorwänden verweigern. Die 10% Mietsenkung ist gesetzlich, muß also zugestanden werden. Kündigungen können deshalb nicht erfolgen. Wir bitten alle diese Fälle an die Geschäftsstelle weiterzuleiten. Die Sprechstunden finden Mittwochs statt 6—8 Uhr, auch bei Mitglied Jäger, Killisfeldstraße 32.

Wir bitten dies zu beachten.

„Parkschlößle"

Samstag

Der Kostümball

Sonntag

Der Faschingstanz

Montag

Der Böse Bubenball

Dienstag nachmittag

Kinder-Kostümfest

Dienstag abend

Maskenball

Blumen-Kaffee.

Samstag, 6. II. 32, nachm. 4 Uhr
Wiederholung des

Kinder-Kostüm-Fest

Prolongiert: Onkel Fredy mit seinen 60 Künstler-Puppen!

Freundliche Mitwirkung:

Fern Ferena, Soubrette!

Der dumme August mit seiner Tante Trulala.

Kinder haben nur in Begleitung von Erwachsenen Zutritt. Die Puppenspiele finden diesesmal im besonderen Saale statt.

Samstag, 6. II. 32, abends 8 Uhr

Kostüm-Fest-Redoute

Sonntag, 7. II. 32, nachmittags

TANZ-TEE!

Eintritt frei! *Eintritt frei!*

Sonntag, 7. 2. 32, ½3 Uhr nachmittags

Verbandsspiel

F. V. Bulach I

gegen

Sp.-Vg. I

Nach dem Spiel gemütliches Beisammensein im Klubhaus.

Hauskapelle.

Für heute empfehle ich

Schinkenwurst
Frankfurter
Fleischwürste
und **Hausmacher**
Bratwürste

Jeden Montag

Schlachttag.

Leber- und Griebenwürste

das Stück **10** ₰

Schwartenmagen

Täglich frische

Land-Eier

Lebensmittelgeschäft

Schmidt

Adlerstraße 16.

Zementpfosten

aller Art und Länge

Waschpfosten, Uebernahme ganzer

Einfriedigungen

mit Drahtgeflecht oder Holzgeländer bei billigst. Berechnung

Baugeschäft

Wilhelm Krieger

Durlach

Waldstr. 39 — Tel. 581.

Holzkörbe

Stück **50** ₰ bei

Karch

Rappenstraße 6.

Badeeinrichtungen

in allen Ausführungen bei

Wilh. Stoll

Installationsgeschäft

Leopoldstraße 4.

HOTEL POST

Samstag abend großer

Faschings-Ball

Kostüme erwünscht!

Sonntag ab 6½ Uhr

Heiterer Abend

Tanz- und Stimmungskapelle Fred Marios Syncopators

Rosenmontag

Ballonschlacht :-: Stimmung :-: Humor

Dienstag

Großer Faschingsbetrieb

Tanz- und Stimmungskapelle Fred Marios Syncopators

Spanische Weinhalle

Heute

Grosser Kappenabend

Erstklassige Stimmungskapelle
mit humorvollen Einlagen

Gut Schöneck

Durlach - Turmberg

Morgen Samstag bei festlich dekoriertem Saal

Kostüm-Ball

Prämiierung der 4 schönsten Kostüme
2 Herren- und 2 Damen-Preise
Gelegenheit zur Heimfahrt mit Autobus

Fastnacht-Sonntag und -Dienstag

Faschings-Tanz

Sonntag, den 7. Februar

Humoristischer

Kappenabend

in den festlich dekorierten Räumen des

Darmstädter Hofs

wozu herzlich einladet.

De Christian u. sei Guschtel.

Morgen Samstag

Kappenabend

im

„Karlsruher Hof"